

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

WALDSTÄTTER – Amtliches Publikationsorgan des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch | Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service, Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch

Mittwoch, 9. August 2023 | Bote der Urschweiz

9

Kolumne

Bloss kritisieren oder besser mitgestalten?

Vor einiger Zeit sagte mir ein Patient, den wir in extremis gerettet hatten: «Jeder, der am Rande des Grabes gestanden hat und gerettet wurde, macht sich Gedanken. Ich bin der Medizin und den Mitmenschen dankbar. Seither lebe ich bewusster, und was ich unternehme, wird mit viel Herzblut durchgezogen.» Noch etwas fügte er an: «Ich will zukünftig weniger konsumieren und kritisieren, sondern ich spüre einen leidenschaftlichen Willen, mich konstruktiv einzubringen, etwas Positives zu gestalten.»

Seither gebe ich auch mir bewusster Mühe, diesem Ansatz im Alltag nachzuleben und vor allem das Positive hervorzuheben. Als Zentralpräsident der Winterhilfe Schweiz habe ich die Möglichkeit, unkomplizierte individuelle Hilfe zu leisten, dort, wo die Armut versteckt ist. Als Sozialvorteiler bin ich an der Front bei der Aufnahme und der Betreuung von Schutzsuchenden und auch als erster Ansprechpartner für Mitmenschen in finanzieller Not. In dieser Funktion kann ich unserer wunderbaren Heimat etwas zurückgeben, was sie meiner Mutter 1943 als Flüchtlingskind aus dem Elsass geschenkt hat: Hoffnung, Sicherheit und Wärme. Vor einigen Tagen bin ich aus Usbekistan zurückgekehrt. Ich durfte dort einmal mehr Hilfe für herzkrankte Kinder leisten: mit Operationen, Therapieempfehlungen und durch Unterstützung von jungen, motivierten einheimischen Ärztinnen und Ärzten. Auch dort hatte ich viele positive Erlebnisse.

Die Ansprache zum 1. August in Vitznau erlebte ich auch als äusserst positiv. Nicht ein Politiker, sondern der Plattenleger Benno Joller stand auf der Bühne. Seine Worte berührten: Er sprach über Toleranz, Respekt und Demut gegenüber dem Mitmenschen, aber auch gegenüber der Natur und traf dabei den Kern: das Rezept des humanen Zusammenlebens in einer Demokratie.

Nichts in unserem Leben und Zusammenleben ist – einmal gefügt – für immer beständig. Der Bestand muss fortwährend neu erkämpft werden. So ist es auch mit der Realisierung guter Vorsätze.



Thierry Carrel

Thierry Carrel ist Herzchirurg am Universitätsspital Basel, Sozialvorsteher in Vitznau und Präsident der Winterhilfe Schweiz. Er amtiert als Forscher und Berater bei in- und ausländischen Start-ups in medizinischer Technologie. Ausserdem ist er langjähriger Chefarzt der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie am Inselspital Bern. Seine Freizeit verbringt er mit Musik (Posaune in Blas- und Sinfonieorchestern, Alphorn mit den Alphornfreunden Vitznau), Rennvelofahren und Kochen.

Hinweis

Die externen Autorinnen und Autoren sind in der Themenwahl frei.

Über 230 Oldtimer brettern über die legendäre Bergstrecke

Am Wochenende findet das internationale Bergrennen von Küssnacht auf die Seebodenalp statt.

Ein echter Leckerbissen für Oldtimerfreunde: Am 12. und 13. August findet das grösste Oldtimer-Bergrennen der Schweiz für historische Motorräder statt.

Über 230 geschichtsträchtige Maschinen aus ganz Europa stellen sich der Herausforderung und brettern über die legendäre Bergstrecke auf die Seebodenalp. Die wunderbare Bergkulisse, das Fahrerlager am Fusse der Rigi, die Technik und die Leistung von Mensch und Maschine werden Fahrer und Zuschauer in Begeisterung versetzen.

Schon vor 100 Jahren eine bedeutende Veranstaltung

Die nationalen Motorrad-Bergrennen Küssnacht-Seebodenalp galten in den Zwanziger- und Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts als eine der bedeutendsten Veranstaltungen im nationalen Motorradsport. Ein paar Oldtimerfans haben vor einigen Jahren das Bergrennen zu neuem Leben erweckt.

Immer mehr Fahrer und Fahrerinnen kommen aus dem grenznahen Ausland oder von weither. Das Bergrennen wird auf der Originalstrecke des historischen Rennens ausgetragen. Der Start befindet sich im Dorf Küssnacht, das Ziel auf der Seebodenalp. Die über fünf Kilometer lange Bergstrecke weist eine durchschnittliche Steigung von 13 Prozent auf – eine echte Belastung und Herausforderung für Mensch und Ma-



Am Sonntag steigt der Wettkampf: Es gibt zwei Wertungsläufe mit anschliessender Siegerehrung.

Bild: PD

schine. Die historischen Motorräder, Seitenwagen und Renndreiräder garantieren Technik und Spektakel. So gehen

in unterschiedlichen Kategorien Motorräder aus der Zeit von 1920 bis 1976 an den Start. Dabei sind die Rennmotor-

räder nicht zu überhören. Eine Handvoll spezielle und auserlesene Autos kommen als Begleit- und Vorfahrzeuge zum Einsatz und sind am Start oder im Fahrerlager zu besichtigen.

«Mit diesem Rennen wollen wir Besitzern von Oldtimermotorrädern die Möglichkeit bieten, ihre Maschinen unter Wettbewerbsbedingungen zu fahren», sagt Edgar Gwerder vom organisierenden Verein.

Jahrestreffen von «Freunde alter Motorräder»

Die Mitglieder des Vereins Freunde alter Motorräder, kurz FAM genannt, pflegen und fahren ihre alten Maschinen auf zwei oder drei Rädern. Das OK freut sich auf viele seltene und spannende Maschinen und ihre Fahrer.

Historischer Motorradsport ohne Unterstützung, Sponsoren, freiwillige Helfer und Helferinnen sowie Streckenposten ist undenkbar. Mehr als 300 Funktionäre und Helfende sind an der Strecke am Berg und hinter den Kulissen ehrenamtlich und gratis für den historischen Motorsport im Einsatz.

Das Programm sieht wie folgt aus: Freitag, 11. August: Bezug Fahrerlager und Fahrzeugabnahme auf der Seebodenalp. Samstag, 12. August: Besichtigungs- und Trainingslauf mit grossem Oldtimerfest. Sonntag, 13. August: zwei Wertungsläufe mit anschliessender Siegerehrung. (pd)

Naturfreunde wanderten im kleinen Walsertal

Die Sektion Küssnacht besichtigte in der Wanderwoche auch Skischanzen.

Das Ziel der Wanderwoche der Naturfreunde Sektion Küssnacht war der hübsche Ort Riezler, 1086 Meter über Meer, und seine Umgebung im kleinen Walsertal. Nach der Anreise am Samstag in die Zwei-Länder-Region, je nach Route knapp vier Stunden ab Küssnacht, konnte im Hotel Jagdhof die Unterkunft für eine Woche bezogen werden.

Die Zimmer, die Infrastruktur und das grosse Freizeitangebot liessen kaum Wünsche offen.

Am Sonntag stand eine Kretenwanderung auf dem Programm; bei strahlendem Sonnenschein beförderte die Kanzelwand-Bahn die Wandergruppe zügig zum Ausgangspunkt. Der Erlebnisweg von der Kanzelwand-Bergstation zum Riezler Alpsee und später ins Tal eignete sich bestens zum Einlaufen und bot ein traumhaftes Panorama.

Der Montagmorgen bescherte der Gruppe den ersten leichten Regen. Programmwechsel: Besuch des Skimuseums im Walsershaus in Hirschegg. Die Ausstellung trägt den Titel «Die Pionierzeit des Skilaufs von 1895 bis 1940». Viel Interessantes aus einer anderen Zeit gab es hier zu bestaunen. Um die Mittagszeit hellte es auf, Zeit zum Ablaufen eines abwechslungsreichen Rundweges in Baad.

In Oberstdorf Schanzen besichtigt

Infolge ungünstiger Witterung wurden am Dienstag die fünf Skisprungschan-



Die Wandergruppe hatte neben Schönwetter-Tage auch regnerische Tage im kleinen Walsertal verbracht.

Bild: PD

zen und die Heini-Klopfen-Skiflugschanze in Oberstdorf besichtigt. Am Mittwoch konnte die Breitachklamm-Schlucht mit einer Tiefe von 150 Metern, eine der tiefsten Felsschluchten in Mitteleuropa, durchwandert werden. Eine Fahrt auf das Nebelhorn (2224 m) – bei der Gipfelstation hatte es einige Zentimeter Schnee bei 2 Grad Celsius – bildete den Abschluss.

Am Donnerstag beteiligten sich die meisten Wanderer an der Tour im Gebiet Walmendingerhorn. Freitag war der letzte Wandertag der Woche. Die Gruppe nahm sich das Hahnenköpfle

(2080 m) vor, ein Einzelgänger den hohen Ifen (2228 m). Gemeinsam erfolgte der Abstieg über das Gottesacherplateau, ein riesiges Karstgebiet mit beeindruckenden Spalten und Dolinen. Über Wäldele erreichten die müden Wanderer die Busstation.

Das war die Wanderwoche 2023. Nächstes Jahr finden Ende August Wandertage im Gebiet Ofenpass statt. Wer Interesse hat, bei den Naturfreunden Küssnacht mitzumachen, kann sich bei Beat Loser, Telefon 079 415 43 44, oder einem anderen Vorstandsmitglied melden. (pd)

NACHRICHTEN

Linedance für Senioren

Küssnacht Im Linedance-Kurs in Küssnacht hat es noch freie Plätze. Linedance ist ein choreografierter Tanz, dessen ursprüngliche Form ein Gruppentanz ist. Die Tänze passen zur Musik, die meist aus den Kategorien Country und Pop stammt. Ob alleine oder zu zweit: Hier wird mit verschiedenen Rhythmen in Reihen und Linien vor- und nebeneinander getanzt. Kursstart ist am 24. August. Anmeldung bis am 14. August unter Telefon 041 825 1388 (8 bis 11.30 Uhr) oder via Homepage sz.prosenectute.ch. (pd)

Beförderungen im «Vitznauerhof»

Vitznau Im Hotel Vitznauerhof gibt es zwei Beförderungen. Bekanntlich verlässt Küchenchef Jeroen Achtien Vitznau, um im Herbst in Zeeland in Holland ein eigenes Lokal zu eröffnen. Ruud Oostdijk übernimmt nach fünf Jahren im Haus die Gesamtverantwortung für die Küchen. Damit unterstehen ihm das Gourmetlokal Sens, das Restaurant Inspiration, die Panoramaterrasse sowie gastronomische Pop-ups wie das Ibiza Food Studio. Zudem hat sich Niklas Känzig aus Wiedlisbach in kurzer Zeit mit nur 23 Jahren vom Front Office Agent zum Front Office Manager entwickelt. Er gehört zu den Jüngsten in dieser Position. (pd)